



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

NEUE PREDIGTEN

Abraham <a Sancta Clara>

LEIPZIG, 1932

17. Eine Predigt über den hl. Veit (1692)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68567)

Es ist einmahl einer gwest, der ein schenß bildt, ex fonte
 † bluet, deest ipsius tantummodo sermo, capita, laborare †
 et loqui simul non † potuit †, duos labores, sed in Religione
 duos labores simul, simul dormire et orare, manducare et
 5 † mereri: gloriam facit ex obtemperantia † glifhselig ist dan
 der Jenige, der in ein solche gesellschaft vndt Religion thombt.

Ein geistlicher ist wie Ein omaiß; die samblet Ihr allweil,
 allweil zusamen, vndt wan die omaiß alt wirt, bekthombts
 fligl: also ein geistlicher Religios, der samblet ihm allweil
 10 guete werkh, vndt wan er alt wirt vndt zum sterben thombt,
 so waren Ihm fligl, mit denen er sich empor schwingt dem
 himl zue in die Ewige freid vndt † Selikeit †. Amen:

Seit dan noch bestendig

lebendig oder todt. Also † stets bey eich † in freiem willen:
 15 lebendig sein vndt wider in die welt gehen oder todt sein,
 der welt absterben vndt in disem rauhen schwarzen sack ...
 † wekhen †: wolt Ihr lebendig sein <oder todt>, so † sagt †
 frisch na: Ja.

<Gliederung.>

- 71 b || An Maria schne schenk ich klehblat: 3 foli: — x | 40 Vaccae
 Bethsames, † pugnantes †, we dem der umbschau | In Chron Minor
 paris | Gfl — Ant: regul: Stephan Constantinos | Elias In turb:
 capita, sine capitibus: bonum | nos hic, cella: calefaciebat se: sturm,
 [Conradus] | Carolus 9 <Zeichnung: Eine Krippe?> | Petrus: Riem,
 25 Indulgent: thesaurizate: | tota nocte, duo labores, formicae, ...

<17. Eine Predigt über den h. Veit.>

- 175 a || In der welt, auff diser so wunderlichen schaubine seindt
 mer mahl einige gwest, seindt noch vndt werden sein, die
 thuen sich stehlen, als kinen sie nit 3 zehlen. vnder dise leit mag
 30 ich mich auff kein einige weiß rechnen, aber das wohl, merer
 than ich heit, merer will ich heit nit zehlen als 4 ere. 4 thail
 seint der welt, welche gott vermeg seiner allmacht auß nichts
 erschaffen, benantlich Europa, Asia, Affrica, America, aber
 dij 4 zehl ich heit nit. 4 Elementen seindt, auß welchen der

1 Es aus 3<st> 17 lebendig] I aus w 29 leit über d. Z.
 33 Asia .. 3 verschiedene große A

allerhegste den Menschen, dieses so herliche Maisterstück ge-
 bildet, nemlich das feir, das wasser, der luft, die Erdt, aber diese
 4 zehl ich heit nit. 4 Euangelisten seint, welche vns gottes wort,
 so er auff Erden geret, gottes werckh, welche er auff Erden ge-
 liebt, haben kundtbar gemacht, nemlich Math. Marcus, Lucas, 5
 Joanes, aber diese 4 zehl ich heit nit. 4 stückh seindt gwest,
 in welche das ober klaydt Christi auff dem berg Caluaria zer-
 teilt worden von den henkers gellen, welche den hailandt
 Jesum ans x genaglt, aber dieses 4 zehl ich heit nit. 4 tag seindt
 gwest, das Lazarus, ein brueder Magdalenaes vndt Marthae, 10
 gestorben vndt nachmals wider mit hegster verwunderung von
 Christo zum leben ertweckt worden, aber dieses 4 e zehl ich
 heit nit. was dan fir fiere?

der heilige vndt gloreiche Marter vndt bluetzeige Christi
 S. Beit hat vndt fiert in seinem namben 4 buechstaben 15
 B e i t. gleich wie auch der Jingere Tobias aus befehl des
 Erz Engl Raphael den fisch bei dem flus Tigris ausgwaidt, also
 nimb ich auch aus dem wort B e i t, aus diesen 4 buechstaben,
 alle geheimbnuß herauf vndt leg sie for vndt leg sie auf meinen
 eiffrigen zueherern. 20

|| der erste buechstab ist ein B. was soll diser bedeuten, B. 175 b
 arme, gemeine vndt einfältige leit, so auch wegen abgang der
 gelegenheit oder mittl nie in die schuel gangen, diese khinen den
 buechstaben B schreiben; dan wan sie finse schreiben, so ist
 < s ein > B. so finde t da t in dem wort Beit finse, verstehe 25
 hierdurch die finf s i n n des Menschen. seine finf sinn hat der
 h Beit schon in seiner t kl < einen > t Jugendt zu gotts Ehr
 vndt fehlen hail gewehndt vndt gewendt. welches desto merer
 zu verwundern, weil sein vater ein ohnglaubiger haidt vndt
 abgetterer gwest. 30

Numeri 26 bringt die h schrift ein grossmechtigs mirael vndt
 wunder werckh herfor: factum est miraculum grande. vndt ist

13 fiere? [4 buechstaben] 16 B e i t Hier hat A. selber gesperrt.
 Die V. schreibt A. immer lateinisch 17 fisch [hat] 18 Beit
 unterstrichen, so auch bei unsern folgenden Sperrungen 21 Das
 I. V unterstrichen 25 Beit < eit über d. Z. > den [ersten buech-
 staben] 27 schon über [noch] 31 Numeri 26 unterstrichen mit
 Rötel; so noch öfter (bei neuen Absätzen), wohl von I

das miracl in dem bestanden: Einer mit namben Core auß den
 Israelitern ist von Ergeiz dergestalten eingenomben worden,
 das er sich vnderfangen, mit beihilff anderer das haubt zu sein
 über das ganze volkh Israel, ohnangsehen gott solches ambt
 5 dem Moisi, dem Aaron anvertraut. da nuhn diser vermessne
 gesell wie ein hoher brieftter wolte das opfer verrichten, da ist
 gott, wie † billich, † erzirnt vndt solcher gestalten ihn gezichtiget:
 es hat sich die Erdt vellig von einander zertailt, ihn lebendig
 verschlifht, dessgleichen auch das feir 200 vndt 50 andere vellig
 10 verzehrt: factum est autem miraculum grande. aber es ist
 noch ein grosses † mirakhl † <vndt> wunder darbey g<sche-
 hen>: † ut pereat † Core, das der vater Core zugruntt gangen,
 seine sin aber nit, sagt Liranus, das sie durch ein wunder-
 w<erth> seint im † luft gstanden, † bis sich die Erdt wider
 15 zuegeschloss. das <ist> ein mirakhl, das ist fast so gross. das
 der Vater Core ein gottloser gesell gwest, † desswegen † er
 auch von der Erdt verschlifht worden, die söhn aber fromb, das
 ist vil, miraculum grande, das ist ein grossmechtigs wunder,
 dan sonst sagt gar recht <das sprichwort:>

176 a wie die frau, so die tiern, wie der baum so die biern, || wie
 der abt, so die brieder, wie der singer, so die lieder, wie der
 stoff, so der wein, wie der koch, so der brein, wie der akher, so
 die frucht, wie die Eltern, so die zucht.

bese Eltern bese kinder.

25 als der grosse Prophet Elisaeus nach der statt Bethl gangen,
 aldorten den Jhnwonern die warheit zu bredigen vndt sie von
 den lastern abmahnen, da seint † ime † ein menge der kleinen
 bueben vndt kinder entgegen glossen, ihn ausgefobt: ascende
 calue, vndt ein glazkopf geheissen, woriber gott verhenkht, das
 30 2 beren auß dem negsten walt herfor glossen vndt alle dise
 kinder, deren 42 gwest, zu stukk zerissen. mein h vater Augu-
 stinus fragt, wo doch dise bese kinder solches gelert, beandt-
 wort es selbst: von Jhren Eltern. Ihre väter waren solche

3 mit über d. Z. 5 da über [wie] — wie über [als] 9 feir
 Die '' auf dem i rühren wohl von I her, der auch das f verbessert
 hat — 200 verb. 10 factum .. unterstrichen, aber von I
 12 † pereant † 15 das] das aus dan 19 dan neue Zeile
 25 als aus [wie] 28 f. 4 Reg. 2, 23 32 fragt [das]

schlime, leichtfertige gesellen, welche dem h Man Elisaeo spinenfeindt gwest, umb weilen er ihnen ihre gotlosen werkh effters forgeropft. wie nuhn die Eltern so auch die kinder.

wie der gebenedeite hailant das schwere × auff sein verwundten arlen auff den berg Caluariae getragen, da ist vnder⁵ wegs ein grosse Menge der weiber gstanden, welche alle auf mieterlicher weichherzikeit gweindt, woriber der hailant Jesus still gstanden, sie mit disen worten angeret: filiae Israel, weinet iber eure kinder. dan dazumahlen ist fast ein ohnzalbar hauffen der kleinen bueben mitglossen, welche † gleicherweis † den hailant mit steiner, mit kott vndt anderm ohnslat gworffen: dan
<wie> Ihre väter waren, so auch die kinder: miraculum grande, darvmb ist es ein gross wunderwerkh, wan die Eltern böß, die kinder aber fromb. diß wunder ist gwest zur zeit des h Veit: sein vater war ein haidt, hat kazen vndt razen, hat steiner vndt beiner, hat selber v selber fir götter angebet, war verfolger des christlichen nambens. der sohn aber Veit war die tugendt vndt fromkeit selbst.

Dij hat gemacht vndt verursacht, weil er von Modesto vndt † Crescentia † als fromben Christen ist auffgezogen worden.²⁰

|| was die erste kinderzucht nit wirkht. Modestus v Chrescentia^{176 b} haben dem kindt, nachdem es getaufft worden, halt halt angedeit, es soll auff den ersten buchstaben seines nambens wohl acht haben, V, so vil als finse, die finf menschliche Sinn wohl hietten, welche 5 sinn maistens dem menschen die 8 Seli²⁵ teiten nemben. was hat den Daud in das eisserste verderben gstrzt? das gesicht: vidit, wie er die wohlgestalte Bersabaeam gesehen. was hat die Eua zum vndergang gezogen? das gher: wie sie nemlich gehert: eritis sicut dij, wan Ihr disen apfl wert
<essen>, so wert Ihr wie die geter sein. was hat den Holo³⁰ fernes umb leben vndt alles gebracht? der geschmach: wie er sich iberweindt vndt folgsam von der Judith enthaubt worden, desswegen hat Vitus, der h Veit, noch in seiner blinden Zugend die 5 sin wohl ghietet: die augen nit anderst gebraucht, als das er dieselbe gehn himml gwendt, das geher zu nichts³⁵ anders braucht, als das er damit gottes wort vernomben,

5 ist aus feint
für Bethsabaam

22 dem [h]
33 blinder

27 Vgl. 2 Kö. 11, 2 Schreibfehler

welches Jhne Modestus vndt Crescentia forgetragen, die händt zu nichts anders braucht, als das er die selbe zu gott erhebt, die zungen zu nichts anders braucht, als das er mit der selben gott globt, den geruch zu nichts anders braucht, als das er ge-
 5 schmeckt hat den stinkenden tampf <vndt> rauch des hellischen feirs, wohin alle die Jenige gerathen, die den waren gott nit erkhenen, vndt folgjam den ersten buechstaben in seinem namben V., das finse, wohl in acht genomben.

der anderte buechstab in dem wort Veit ist das E. diser ist
 10 ein starkher vndt fast † ohnl <eidlich> er, widterlicher † buechstab. wie da? die leit pflegen zu sagen: E ich das thue, E will ich waiff nit was anfangen. E ein † ohnleidlicher † buechstab. Sagt die Mueter zu Jhrem sohn: schau Ferdinandt, thue dise vndt dise heirathen. sie hat zwar ein buchl, aber was hindert
 15 ein schanz auffm ruckhen, wan sie nuhr ein schaz in der truchen? was? sagt er, E ich dise solt nemen, E will <ich> ein Clausner in Egipften abgeben. schau resl, heyrath du disen alten herrn, er
 177 a || hat herrliche mitl, er ist zwar alt, kalt, aber gedenck nuhr: zu Wien ist das eiss griehl nit weit von Peters freidthoff. er stirbt
 20 halt. was? sagt sie, E ich disen alten schimml soll nemen, E lass ich mich derschlagen. du mueßt, sagt ein geistlicher, du mueßt diesem von herzen verzeihen. was, sagt diser, verzeihen? er hat mier die Ehr abgschnitten. wan er mier hett ein ohr abgschnitten, so kendt ichs noch mit der Paroka vertuschen, aber die Ehr. E ich
 25 Jhm das schenk, E will ich nit leben. <ein> sauber Christ du bist. in Summa: das E ist ein harter buechstab: solches findt man auch bei dem h Veit. VE.

Nachdeme Diocletianus, der tirann vndt verfolger des Christlichen Nambens, vernomben, das seines fornembsten Ministers
 30 sohn, diser war der h Veit, ein Christ seie vndt dazumahl im 12 iahr seines alters, da hat er dem selben reichthumb, alle Ehr alle wollusten angetragen vndt versprochen, wan er wolte von diesem abstehen. alle reichthumb: o was richt das gelt nit in der welt? das gelt ist ein fisch, bei dem ein Jeder will schmarozen,
 35 das gelt ist ein fisch, den ein Jeder will fangen, das gelt ist ein

4-7 den geruch . . erkhenen aus der Lücke unten auf der folgenden Seite hierher mit † gewiesen 9 Veit unterstrichen 12 ohnleidlicher] deutlicher als Z. 10 26 Sumā — ein fehlt

feder, an welches ein Feder will anbeissen, das gelt ist ein feder,
mit der ein Feder will schreiben, das gelt ist ein dach, unter
dem ein Feder will wohnen, das gelt ist ein bach, in dem sich
ein Feder will baden, das gelt ist <ein> buech, in dem ein Feder
will lesen, das gelt ist ein tuech, in dem sich Ein Feder will 5
kaiden. gelt richt alles in der welt. <Lücke>

|| gelt richt alles in der welt, aber bei dem h Veit nit, er hielt 177 b
sich seines anderten buchstaben E. E, sagt der h 12 Zerige knab,
E das ich gelt vndt reichthumb halber solt von Christo vndt
Christi glauben weichen, E will ich alle erdenkliche pein vndt 10
marter aufstehen. mier ist der Jenige lieber, welcher gepredi-
get: Beati, Selig seint die armen, als alle reichthumb der welt.
mier ist der Jenige lieber, welcher dem Petro befohlen, er soll
dem fisch ins maul greiffen, da were ein gelt <zu> finden, als
alles gelt der ganzen welt. mier ist der Jenige lieber, der 15
nakhet vndt bloß am \times † gestorben †, als alles hab vndt guet
der ganzen welt. E ich also reichthumb halber soll von Christo
weichen, E weich ich keiner pein vndt marter. Diocletianus ver-
spricht dem h Veit alle hegste digniteten vndt Ehren. wer ist
vnder den adams kindern, den die Ehrsucht nit kizlet? vnser 20
erste Mueter Eua, wie sie von der schlangen vernomben, das
wan sie werde von der verbottnen frucht essen, sodan werde
sie wie ein göttin sein: eritis sicut dij, auff solche wort schepfte
sie schon ein Ehrsucht vndt gedacht: hola, ich will in den apfl
beissen, alsdan wirt ich ein göttin sein, da mues mein Man, der 25

6 welt 2 lat. Worte, wohl noch von A. Darauf mit schwär-
zerer Tinte <I>: *hunc † conceptum † habet in Weinkeller † et † gemisch*
gemäsch *vide in † Knitl † Nißen Tolet . . . f. 268.* Gemeint ist wohl:
Weinkeller (1710) S. 15 f., wo vom Schmierer bei Amterschleichung
die Rede ist, und besonders Gemisch-Gemasch (1704) S. 37—46. Dieses
ganze Stück handelt vom Geld, dessen Titel: „*Obolus Diabolus.*“ Geld
stift alles Übel in der Welt.“ (Vgl. S. 38 f.: *Samson und Dalila.*) —
Dann folgt in der Hs. mit blasser Tinte und in größeren Buchstaben
von A.s Hand: „*De Dalila in Concione de † dedicatione † Dorotheana.*“
(Die in „Lauber-Hütt“ I Nr. 13 und III Nr. 33 gedruckten Dorotheen-
predigten enthalten nichts von *Dalila.*) Darunter ein Strich mit Rötzel
durch die ganze Zeile. Darauf mit schwarzer Tinte: *Jud. 16 † propter*
pecuniam † Samsonem decepit, radi fecit capillos . . . harlofen . . . † as-
sum † alium capitulum de pecunia. Dann ein kürzerer Strich mit der
blassen A.-Tinte 8 seines verb. 23 Gen. 3, 5

Adam, ein † respect † gegen mier tragen. er wirt nie mer
 derffen sagen: Eucl, geh her. Eucl, thue das. er wirt mich
 miesen ein göttin titulieren: Eua, mein schenste göttin. ia wol
 götin. von diser vnser Mueter haben wier ebenfals die Ehrsucht
 5 geerbt. Ich hab mier vilfeltig oft einbilt, wan man hundert-
 mahl den teisl siht, gemalter oder geschmizter, so tragt <er> all-
 zeit herner, ich hab mier oft einbildt, was doch fir ein vrsach
 seie? es ist mier entlich eingfallen, das kein tier so gern in die
 heh steigt als wie die gais vndt bekth. wan einer auff der Donau
 10 hervnder fart, da wirt er † warnemben †, das die gais † bekle †
 stets zu hegft auff die felsen hinauffsteigen. darvmb macht man
 den teisl mit gais siessen vndt mit gaisshernern, weil er, der
 Lucifer, hat wohlten hoch steigen, ia so gar gott gleich sein:
 similis ero altissimo. v solche Ehrsucht gibt er maistens auch
 15 den Menschen ein, so gar, das die h Apostl selbst einmahl mit
 178^a einander disputiert, wer vnder ihnen || werde der fornembste
 sein? Aber der h Veit † bey † dem falschen kaiser Diocletiano
 widerholte effters den anderten buechstaben in seinem namben,
 das E: E ich Ehr vndt digniteten halber soll von meim hailandt
 20 Jesum weichen, E khomb das feier iber mich vndt verzehr mich,
 E khomb das wasser iber mich vndt erdrenkh mich, E khomb
 der luft iber mich vndt erstikh mich, E khomb die Erdt iber
 mich vndt erschlikh mich; E ich mein hailandt soll verlaugnen,
 E bleib kein glidt ganz an meinem ganzen leib, E bleib kein
 25 tropfen bluet in allen meinen adern, E bleib kein sel vndt
 leben mer in mier. mier ist der Jenige lieber, welcher sich also
 ernidrigt, das er in einem stall hat wollen geboren werden,
 als alle hoheiten der ganzen welt; mier ist der Jenige lieber,
 welcher sich seinen aposteln vndt Zingern zu siessen gworffen
 30 vndt ihnen die selbe gwaschen, als alle erdenkliche hoheiten
 der welt. mier ist der Jenige, der so gar auff dem bittern x
 baum hat das haubt geneigt im todt, weil aber ober Ihm
 † gschriben gestanden der kinigliche † titl, <lieber> als alle
 grossen titl <vndt> Ehren. —

4 die aus ein 10 warnemben von I verändert (wie auch sonst
 öfter), daher unklar 13 gar [iber] 14 Isaias 14, 4 17 Veit
 [sagte] — bey über [zu] 23 ich [von] 26 also [gedemietiget]
 29 welcher [die † lavation † hat geben] 30 alle [hoheiten]
 33 gstanden <oder ghangen> gschrieben

Noch einſ, Hilas auß anleitung des falſchen kaiſers Diocletiani Spert ſein 14 Zerigen ſohn, den h Beit, in ein herrlichen pallast vndt zu Zhme die allerſchenſte vndt aller wol gſtaltſte weibsbilder, damit diſe ihn mechten von dem waren glauben abwendig machen. 5

donna, donau, reiſt die aller ſterkſte gſteten weſh.

9 Cap: Judic: der übermüetige könig Abimelech hat die ſtatt Thebes † belegert. † wie nuhn die Zhnwöhner auff das eiſſerſte betranget worden, da haben ſie ſich auff ein hohen feſten turn retiriert, die thir wohl verſperrt: Ille cum ſuis accessit et volebat ignem Januae apponere, femina accepit fragmentum Mole, . . . fregit † ipsi † cerebrum: ein alte histori in der h ſchrift, aber diſ geſchicht noch eſſter in der welt. o wie offt bricht ein weib einem Mann das hirn, ia nimbt Zhm das hirn gar || vndt <den> verſtand vndt macht ihn zu einem narren. 178 b
Englgr<au>; dom: 17 <zum exempl hat ſich einer der braut zu lieb noch einmahl den gebrochenen> fueß brechen <laſſen, damit er nit mer hinkte>, ein anderer zu <einem> brieffl <den abgeſchnittene> † groſſ<en> † finger <als ein ſchankung gelegt zum zeichen ſeiner groſſen lieb>. der hat mit dem finger drauff deit. ein ander <hat das> glaſ . . . <auf dem er in> gſundtheit <ſeiner liebſten getrunken, vellig zernagt>, alius † ouem im mider, crepuit †. waſ ein weib fir ein ſterke.

Ein Engl beim grab des herrn ſicht 3 frombe weiber khomben mit ihren ſalben vndt ſpecereien. hat er etwan ein lange anſprach mit ihnen gehalten? na, ſonder: Ite cito, geht geſchwindt vndt ſagt ſeinen Zingern, das er auſſerſtanden. Ein Engl hat ſich faſt gſorchten † vorn † weibern. Matth: 28. 25

aber den h Beit haben alle diſe mit Zhren ſieſſen zuherworten, mit allen Zhren † ſchmach<reden> nit finen abwendig † machen, ſonder er blibe bey ſeinem E. E ich mich lieſſ abwendig machen von meinem gott, von meinem Erleſer, 30

6 Vgl. „Etwas für alle“ I (1699), 265 (kl. Ausg.) 8 belegert aus bebr<angt> (s. folg. Z.) 10 ff. Vgl. Richter 9, 52 f. (Nicht wörtlich angeführt) 12 . . . † deerat, † — ipsi verb. 16 ff. Ergänzt nach dem „Wunderlichen Traum von einem großen Narrennest“ S. 17 f. meiner Neuausgabe (Reclam); vgl. auch „Judas“ III, 75 f. 21 . . . † rupit † 30 ſchmachreden oder ſchmäh<ungen> oder auch ſchenh<eiten>

E wolt ich alle säbl, alle deggen, alle lanzen, alle folter, alle
 ſchwert verkoſten. laſſ andere mit dem Jonata das ſieſſe henig
 ſchlecken, mier ſchmekht die gall, wormit Jeſus iſt getrenkht
 worden; laſſ andere mit den Iſraelitern das goldene kalb an-
 5 beten, ich bet allein ahn das ware lamb gottes, ſo da hinweg
 nimbt die Sindt der welt; laſſ andere mit Jenen wolſtigen
 wampen brüedern nach roſen tappen: coronemus nos roſis
 antequam marceſcant. ich halt mich an die derner, mit welchen
 mein hailandt getrent worden.

10 darvmb auch der h Beit nit allein mit harten eiſenen kolben
 zerquetſcht worden, ſonder auch in ein mit heiſſem blei vndt
 blech angülten keſſl gſekt, worauf er gleich den 3 knaben in
 dem Babiloniſchen offen ohnverlezt gangen, nit allein den
 freſſgirigen lewen forgworffen worden, die Ihme dan nuhr
 15 die ſieſſ glekht vndt gſchmaichelt, ſonder entlich Ihme das † ti-
 raniſche † ſchwert das leben genomben.

Noch zwei buechſtaben ſeindt ibrig, das i <vndt> das t.

VeIT. das i iſt nichts anderſt als einſ, I. <ein> ſchener
 179 a || buechſtab I. Einſ: wan die leit vndt adamskinder Einſ mit
 20 einander ſeint. die Menſchen vndt gſambte Adamskinder, wan
 ſie von iemandt belaidiget werden, ſo leſchen ſie das I einſ auf,
 werden ohneins, khinen es nit vergeſſen, ſuechen in allweg ſich
 zu rechen. aber weit anderſt iſt gweſt vnſer gebenedeiter herr
 vndt hailandt: nach deſſen bittern vndt ſchmerzhaftten todt ſeindt
 25 zwei Zinger, nemlich Lucas vndt Cleophas, nach Einem caſtell
 gangen nambens Emaus, ſo anderthhalb ſtundt von Jeruſalem
 entlegen. zu diſen iſt der herr khomben in gſtalt eines frembd-
 lings, hat ſie gfragt, was ſie fir ein discours fieren vndt von
 wem ſie dan reden? wie, ſagten diſe, ſolſt du von Jeruſalem
 30 khomben? vndt nit wiſſen, wie ſie mit unſerm liebſten Maister
 vmbgangen, was ſie fir ſchmach vndt ohnbilt Ihm angethan?
 was fir pein vndt tormenten er am x gelitten? quae? was
 fir ein? Es fragt noch der gebenedeiteſte hailandt, was dan
 Jeſus von Nazaret, der er ſelbſt war, was er dan aus † gſtan-
 35 den † als zeig er, er habſ ſchon vergeſſen, was Ihme ſein
 ſeindt angethan; daherſo iſt er ſeinen Apoſtlen vndt Zingern
 erſchienen mit den wunden an henden, ſieſſen, auff der Seiten,

nit aber mit der bernern Chron am kopf; dan weil im kopf die gedechtnus, also wolte er in seiner vrstendt mit der de<rnern> Chron nit erscheinen, damit die selbe als die greste schmach bei der gedechtnus noch solle sein. D wie anderst vndt weit anderst seint wier sindige Menschen, indem wier die aller- 5 geringste empfangene schmach vndt ohnbildt von vnsern negsten so gar nit khinen vergessen.

deßwegen der Jenige Engl bei dem grab des herrn, wie die 3 frombe † matronen † Maria Mag<dalena>: Maria Jacobi, Maria Salome dahin khomben, sie also angeret: Surexit; er, 10 Jesus von Nazareth, ist vom todt aufferstand; geht hin, sagt solche neie zeitung den Aposteln et Petro, absonderlich aber vndt forderst dem Peter. warvmb diß? der Engl hat gwußt, das Petrus ein grollen vndt ohnwillen geschepft hat auff die weiber, weil eine ihn zum verlaugnen gebracht, || also 179 b hat der Engl gedacht, mit diser so † glückseligen † zeitung werden die weiber mit dem Peter wider versehndt, wider eins. dan gott mag nit leiden, das einer wider den andern ein hass oder feindschafft trage: das hat absonderlich in obacht genomben der h Beit: Indeme Ihme sein leiblicher vater Hilas die greste 20 pein vndt marter angethan, auch deßentwegen von gott gstrafft worden, das er stoßblindt worden, so hat sich nit allein der h Beit nit gerecht, sonder noch alle ibl thaten vergessen, das bese mit dem gueten bezahlt vndt folgjam mit dem h × zeichen dem tiranischen vattern das gesiecht widervmb er- 25 statt vndt solcher gestalten den triten buechstaben in seinem namben, das I, das ist Eins, erfilt.

der 4te buechstab ist das t. BeiT. T. dises wirt gschriben wie ein † kreiz. der prophet Ezechiel c. 9. hat gesehen, wie die gotlose Jhnwoner der statt Jerusalem, nachdem sie von dem 30 waren gott abgwichen, seindt von den Caldern von grossen bis auff den kleinen erwirgt worden, etliche wenig aufgenomben, vndt zwar seint nuhr die Jenige darvon khomben, denen der Engl den buechstaben T, das ist wie ein t oder + auff die stirn gemacht: so ist dan der 4te buechstab in dem Namen 35

2 mit aus die, daher M — bernern am Zeilenschluß 8 ff. Vgl. 185, 24 ff. 18 mag unter [mach] 34 +] A. setzt auch hier sein gewöhnliches Zeichen für Kreuz: ×

Zeit ein †, ein schutzbuechstab. solches hat er wohl in obacht
 genomben, dan wie er sein † gloreichsten † geist hat auffgeben,
 hat er kurz forhero seine augen zu gott gwendt vndt in dise
 wort außbrochen: Custodi, domine, illos ab omnibus periculis
 5 huius saeculi, quicunque recordabuntur Martyrij mei, ge-
 benedeiter Jesu, ich bitte dich, du wollest allen den Jenigen
 in allen gfare[n] vndt nethen beistehen, welche meiner marter
 werden gedenckhen, worauff die stimb vom himml erschallen:
 Vite, exauditae sunt preces tuae, deine bitt ist erhert. ob-
 10 schon nuhn der Mensch dauent gfare[n] vndt † mißlichkeiten †
 auff diser welt < Schluß fehlt >

<18. Die Predigt an Mariä Geburt 1697.>

317 || bei der geburt grosser firsten vndt herren pfllegt man gar
 offt die Natiuitet stellen, das ist: gewisse Astrologi oder stern
 15 seher pfliegen beobachten die stundt, den tag, das Monat, vndt
 das zeichen, in deme ein kindt gebohren wirt, auß dem nachmals
 die stern guether vndt planeten leser sagen: dieses kindt wirt
 glück haben, wirt nit glück haben, wirt reich werden, wirt
 arm werden, wirt lang leben, wirt kurz leben. zum Exempl:
 20 ist der Mondt im Wagen vndt die son im zwilling, so wirt es
 großmuetig werden, wirt Victori, Sig, scepter vndt Chron
 erhalten. wirt aber ein kindt gebohren, da die son im krepß
 vndt der Mercurius im auffsteigen, da wirt auch sein glück den
 krepßgang <nemen> vndt wirt zu † thun † haben, das er nit
 25 gar ein sail treher wirt auff<m> galgen. zu Weilen treffen
 dise leitt zue mit Ihrer Warsagung durch sondere verhengnus
 Gottes: wie dan < Lücke >

318 a || nach erschaffung der welt Anno 3 dauent 9 hundert 47,
 zur zeit, als kaiser Augustus der fridsame zu Rom den Scepter
 30 truege, ist Maria gebohren den 8 September. das ist ein guets

3 gwendt] gwededt Schreibfehler 5 f. gebenedeiter] g aus b<ene-
 deiter> 27 Hier in der Hs. eine Lücke für 5—6 Zeilen. Dann:
 Ohne † beleidigung der Chatolischen kirchen, ohne übertretung † der
 gebott gottes, ohne mißfallen des † Almechtigen, Natiuitet, † Die untere
 Hälfte der Seite leer, ebenso 317 b (wohl Vorderseite, also falsch ein-
 geheftet) 30 September [Im Monat September]